



VIEDVS da er handelt von der Nidergängischen Indianer Religion und Gottesdienst / spricht / er habe bey derselben
 Wölkern kein älter Gemaltes oder Bildniß gesehen oder welchem größter Ehrerbietung erzeiget sey worden / als einem erschreck-
 lichen bildniß des Teuffels gang von förmlich gemacht. Wann aber der Königscher eine in der Insel Hispaniola seinen fährnehmbo-
 den Weibern ein gewissen vnd bestimten Tag aus / vff welchem sie zusammentommen / stellten sie sich gang gleich in ein Ordnung. Der Königsche joge in drey
 lichen Jesu an dem gewöhnlichen ort zusammen kommen / stellten sie sich gang gleich in ein Ordnung. Der Königsche joge in drey
 Proceßion vñ Ordnung vorher in die Kirchen / in welcher die Priester waren / die den Abgott mit betten vnd grosse anbaucht der ehreten. So baldt
 der Königsche in die Kirchen kommen vnd sich nidergesetzt / stenge er an auff einer herbauden oder Trommen zuschlagen: Hiezuwischen folget das
 ganze Volt hernach / vnd giengen die Männer voran / welche ihre Leiber mit schwarzer rothe vñ gelbe Farb hatten angestrichen / auch hatten
 sie sich mit buntden Pappengetzen vnd anderer Vögel feddern umhendet vñ geschmückt / desgleichen hatten sie auch ihre Hüß / Arm vñ Ant-
 scheiben mit schönen Krängen / güldnen Haßbänden / die mit köplichen Perlen geschickt / vnd mit grossen Perlen / umhelt gezieret vñ allenthalben
 umhendet. Die Weiber giengen mit reinem Leib daher / mit keiner Farb / noch Salben angestrichen. Die Jungfrauen pflegten zugehen gang
 nackt vnd bloß / die Weiber so Männer hatten / waren mit Schleiern vñ ihre Scham bedeckt. Ihre Kleidung vñ Gestalt giengen sie zu
 dem Tempel / dangeten vñ sangen etliche besondere Lieder / dem Abgott zu ehren. Der Königsche entpfieng sie mit seiner Trommen / als sie in
 die Kirchen kamen / gleich darauff stessen sie ein lang Secklein in Nachen / damit bewegen sie sich zum Kostgaben hiemit ihrem Abgott offens-
 lich zuwersehen / daß sie gar nichts böses heimlich in ihrem Herzen verbergen hetten. Wie sie solche Cerimonien hatten vollbracht / stellten sie sich
 oder Kamboweiß einander nach an einer Zeile / vñ sangen heimlich mit grossen Getummel vñ traurvorigkeit ein Liedlein ihrem Abgott zu ehren.
 Hiezuwischen kam noch ein ander schaar von Weibern / vñ trugen Körbe auff den Köpfen die waren voll Brodt / die waren mit wolreichend
 Rosen vñ Blumen besprenget / vñ als die andern / ihrem Gesang verharreten / theilten sie sich vñ die andern her / vñ nummelen / hntu be-
 sonderes Gebet in die Ohren. Etliche aber damit sie einander ordentlich antworten / riefen sie sich auff vñ sangen ein Chor vnd dem
 andern. Wie sie solchen Gesang vollbracht hatten / stengen sie ein ander Meloben an zu singen / vñ sangen ein
 neues Lied / ihrem König zu ehren. Letztlich offereten sie dem Abgott
 ihrem Abgott. 20. Cap.